

<p style="text-align: center;"><b>Protokoll der öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen vom 08.12.2020 Online-Sitzung</b></p>
--

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

**Nr.: XIII/04/20**

Ende der Sitzung: 22:45 Uhr

Anwesend sind:

Frau Marion Bonk Herr Bernd Brejla Herr Mehmet Genç Herr Norbert Holzapfel	Herrn Dr. Lutz Liffers Frau Ute Pesara-Krebs Frau Birgit Erdogan Herr Martin Reinekehr Herrn Senihad Šator	Herrn Dieter Steinfeld Herrn Rolf Vogelsang Frau Barbara Wulff Herrn Arndt Overbeck
---	--	--

Entschuldigt sind:

Frau Gabriela Grosch  
Herr Rolf Heide  
Herr Stefan Kliesch  
Frau Rosemarie Kwidzinski  
Herr André Zeiger

Gäste:

Dr. Iven Krämer / Senatorin für Wissenschaft und Häfen

---

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/03/20 vom 16.09.2020**

**TOP 3: Perspektiven für den Industriehafen**

**dazu:** Senatorin Dr. Claudia Schilling / Senatorin für Wissenschaft und Häfen

**TOP 4: Vergabe der Mittel für die Offene Jugendarbeit (OJA) 2021**

Stellungnahme des Beirates zu den Vergabeentscheidungen  
des Controlling Ausschusses

**TOP 5: Anträge, Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil**

a) Bevölkerung    b) Seniorenvertretung    c) Beirat

**TOP 6: Jugendbeteiligung in Gröpelingen**

**dazu:** Dr. Lutz Liffers / Beirat Gröpelingen

**TOP 7: Bericht der Beiratssprecherin – Berichte aus dem Stadtteil**

**TOP 8: Änderungen in Fachausschüssen**

**TOP 9: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

---

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt alle Gäste, Referentinnen und Beiratsmitglieder zur Online-Sitzung und benennt eingangs die Verhaltensmaßregeln, die unter den besonderen Rahmenbedingungen durch alle TeilnehmerInnen i.S. eines geordneten Sitzungsverlaufes einzuhalten sind:

-Wortmeldungen von Gästen sind per Chat-Funktion anzukündigen,

-Wortmeldungen aus dem Beirat haben per Handzeichen zu erfolgen, da (abgesehen von der Sitzungsleitung, der Protokollführung und dem/der jeweiligen Referenten/-in) nur sie ihre Kamera eingeschaltet haben sollen.

-Allen Teilnehmenden wird nahegelegt, die Sitzung hindurch ihr Mikrofon zu deaktivieren, um Rückkoppelungseffekte zu vermeiden, es sei denn, es wird um das Wort gebeten.

Sodann gibt die Sitzungsleitung bekannt, dass Frau Senatorin Dr. Schilling terminlich an der Teilnahme der heutigen Sitzung verhindert ist und durch den zuständigen Referatsleiter im Häfenressort, Herrn Dr. Iven Krämer vertreten wird. Kenntnisnahme.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit bei 13 anwesenden Beiratsmitgliedern wird sodann die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

## **TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/02/20 vom 16.09.2020**

Das benannte Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## **TOP 3: Perspektiven für den Industriehafen**

Einleitend führt Herr Dr. Krämer aus, dass der Bremische Industriehafen auf eine rd. 110-jährige Geschichte zurückblickt und sich den heutigen Abmessungen entsprechend über eine Fläche von ca. 400 ha. erstreckt, auf denen rd. 50 Unternehmen angesiedelt sind, die annähernd 3.000 Arbeitsplätze vorhalten. Der jährliche Umschlag erstreckt sich auf einen breiten Mix aus Stück- und Massengut.

Eine Besonderheit der bremischen Häfen ist in dem Umstand zu sehen, dass rd. 5/6 der Flächen in privater Hand sind. Der fehlende Zugriff der öffentlichen Hand erschwert dadurch die Steuerbarkeit und macht entwicklungspolitische Schritte des Gesamtgebietes aus Senatssicht sehr voraussetzungsvoll.

Gleichwohl hat die FHB in den zurückliegenden Jahrzehnten durch kontinuierliche Investitionsmaßnahmen den Erhalt der Konkurrenzfähigkeit des Industriehafens gegenüber anderen Standorten stets sichergestellt, so insgesamt von einem „leistungsfähigen Hafengebiet“ gesprochen werden kann.

Die verkehrspolitischen Perspektiven (hierbei insbesondere das Zusammenwachsen von Hafengebieten und Industriepark diesseits der Weser mit dem GVZ und der Neustadt infolge des A 281-Tunnelbaues) gibt zu optimistischen Aussichten für die Zukunft des Standortes Anlass, das frisch aufgelegte Hafenkonzzept 2020/25 trägt diesen Entwicklungen entsprechend Rechnung.

Nach diesen grundsätzlichen Darstellungen beantwortet Herr Dr. Krämer die Fragen des Beirates entlang des zuvor eingereichten Kataloges:

### Themenkomplex „Zukunft der Häfen“:

Gemäß „Hafenkonzzept 2020-2025“ (S. 30) befinden sich etwa 75% der Land- und ein kleiner Teil der Wasserflächen in Privatbesitz. Die restliche, im Eigentum der FHB befindliche Fläche ist zum größten Teil privaten Unternehmen zur Erbpacht oder Miete überlassen.

Auf die Frage, ob dem Beirat eine Karte zur Verfügung gestellt werden könne, aus der ersichtlich wird, wo sich die Flächen, auf die die FHB direkten Zugriff hat, befindlich sind (z.B. Kap-Horn-Halbinsel), führt der Referent aus, dass ein entsprechender Plan zwar bestehe, zwischenzeitlich aber „in die Jahre gekommen“ sei, da es an einer kontinuierlichen Fortschreibung ermangele. Aus den besagten Eigentumsverhältnissen heraus stelle sich allerdings die Gegenfrage, welchen Nutzen ein solches Kartenwerk für die Ortspolitik habe.

Hinsichtlich der IEK-Projektfamilie und ihrer Teilprojekte, die sich auf die Hafengebiete, insbesondere mit Blick auf das Potentialgebiet „Use Akschen“, richten, wird angeführt, dass diesbzgl. ein enger Austausch mit der Behörde der SKUMS bestehe und auch die Initiative Stadtbremischer Häfen eingebunden sei, Abstimmungen finden statt.

Hinsichtlich des Auslastungsgrades des Containerdepots an der Hüttenstraße wird betont, dass in diesem Bereich absichtsvoll von Kapazitätssteigerungen abgesehen wurde, da sich der Hauptumschlag in den stadtbremischen Häfen in Bremerhaven

vollziehe und am hiesigen Standort bis zu den Corona-bedingten Einschränkungen eine gute Auslastung bestanden habe.

Überlegungen für eine Elektrifizierung weiterer Strecken der Hafeneisenbahn in Richtung Gröpelingen und Oslebshausen werden derweil gegenwärtig nicht angestellt. Für eine beabsichtigte Bündelung des Hafenhinterlandverkehrs ist gem. Masterplan eine entsprechende Maßnahme für entbehrlich befunden worden.

#### Themenkomplex „Lärmgrenzwerte im Industriehafengebiet“

Herr Dr. Krämer legt Wert auf die Feststellung, dass in Bezug auf die vermeintlichen Lärmemissionen am Hafen, die vor allem aus Kreisen der Oslebshauer Bürgerinitiative namhaft gemacht wurden, „wenige echte“ Beschwerden aus dem Stadtteil erhoben worden seien. Dank der technischen Entwicklungen sei es inzwischen möglich, die Lärmentwicklung beim Umschlag von Massengütern, insbesondere Schüttgut - Metall eingeschlossen – zu minimieren.

Es wird zudem die Geräuschintensität der Hilfsdiesel, die in der See- und Binnenschifffahrt zurzeit noch in Gebrauch sind, bemängelt. Diesen Vorhaltungen tritt der Referent mit dem Bemerkten entgegen, dass die gesetzlich verordneten Maximalwerte in der Lärmemission zu keiner Zeit annähernd erreicht wurden.

Herr Dr. Krämer verbindet seine Entgegnungen mit einem eindringlichen Appell an den Beirat und die Bevölkerung, auch den örtlich ansässigen Betrieben der Hafenwirtschaft Verständnis entgegenzubringen. Der Erhalt von Wettbewerbsfähigkeit habe auch zur Voraussetzung, dass bestehende Spielräume der Gewerbeausübung nicht in unnötiger Weise eingeschränkt würden. In diesem Zusammenhang unterstreicht der Referent nachdrücklich die Bedeutung der Hafenwirtschaft für den Bestand eines erheblichen Anteils an Arbeitsplätzen im Bremer Westen.

Ungeachtet dessen wird eine zurzeit großangelegte Lärmmessung durchgeführt, um zu einer Objektivierung des Sachstandes im schwelenden Konflikt zu gelangen.

#### Themenkomplex „mögliches Bahnbetriebswerk an der Reitbrake“:

Herr Dr. Krämer legt dar, dass die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen eine europaweite Ausschreibung für ein Expresskreuz im Raum Nordwestdeutschland vorgenommen habe. Der Kernvorgabe folgend, dass ein Betriebswerk für die 33 anzuschaffenden Triebfahrzeuge bis zu 30 km vom Zentrum des Einsatzgebietes anzusiedeln sei, hat nach intensiver Prüfung den Ausschlag zugunsten des Standortes Reitbrake erbracht. Von einem Gelände in Nähe des Hauptbahnhofes wurde demgegenüber aufgrund eines zu geringen Flächenbestandes Abstand genommen.

Eine Aufwertung des gesamten Gebietes im Ansiedlungsfall wird deutlich herausgestellt, zudem sind mit einem Bau des Bahnbetriebswerks eine ortsnahe Generierung von rd. 100 Arbeitsplätzen verbunden. Die beabsichtigte Maßnahme wird außerdem als unentbehrlich angesehen, um den Logistikstandort in Bremen zu erhalten.

Eine Umweltverträglichkeit wird für unbedenklich befunden, obgleich nach gegenwärtigem Planungsstand 22 tägliche Rangierfahrten vorgesehen sind. Der Besorgnis aus Beirat und Bevölkerung hinsichtlich einer möglichen Vervielfachung der Leerfahrten, tritt Herr Dr. Krämer dabei entschieden entgegen.

Die Werkhalle selbst soll im Bereich der Straße „An der Finkenau“ entstehen, Zwischenabstellungen und Rangierverkehr sollen mit Rücksicht auf die lokale Anwohnerschaft auf ein möglichst niedriges Maß herabgesenkt werden. Dr. Krämer versichert, dass Bedenken auch in dieser Hinsicht durch das Häfenressort sehr ernst genommen werden.

Die zeitliche Schiene, innerhalb derer sich die weiteren Schritte im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens vollziehen, sind gegenwärtig noch nicht absehbar, zumal sich das Verfahren noch in einem sehr frühen Stadium befindet.

Einer Forderung aus dem Beirat nach Klärung, ob das Vergabeverfahren nach regulärem Baurecht oder Eisenbahnrecht von statten geht, wird dem Ortsamt zur Klärung aufgegeben.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

#### **TOP 4: Vergabe der Mittel für die Offene Jugendarbeit (OJA) 2021**

Senihad Sator stellt in seiner Funktion als CA-Delegierter die Entscheidungen des Gremiums vor und betont, dass die Verteilung der Mittel an die örtliche Trägerlandschaft mit Weitsicht und Ausgewogenheit vollzogen wurde.

Im Ergebnis der Ausführungen billigt der Beirat die Entscheidungen des CA (einstimmige Beschlussfassung).

#### **TOP 5: Anträge, Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil**

##### a) Jugendparlament:

vgl. unter TOP 6.

##### b) Bevölkerung:

Hierzu liegt nichts vor.

##### c) Seniorenvertretung

Coronabedingt entfallen derzeit Veranstaltungen, daher liegt hierzu gegenwärtig nichts vor.

##### d) Beirat

- **Antrag DIE LINKE:** „Lüftungsanlagen für Schulen in Gröpelingen“ (Anlage 1):  
Dieser Antrag wird in den FA „Bildung“ verwiesen (einstimmige Beschlussfassung).
- **Antrag Bündnis 90/Die Grünen:** „Digitalisierung der Kommunikationsstrukturen in der Ortspolitik“ (Anlage 2):  
Zu Punkt 1: Im Rahmen einer Bestandsaufnahme durch Dataport/BREKOM zur Machbarkeit von WLAN-Verbindungen in allen Ortsämtern liegen zwischenzeitlich die Ergebnisse vor. Es steht als Pilotprojekt in Planung, den Sitzungssaal des Ortsamtes West mit WLAN auszustatten (die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich auf einen sechsstelligen Betrag). Zum genauen Zeitplan lassen sich aktuell noch keine Angaben machen. Die Senatskanzlei wird das Ortsamt umgehend informieren, sobald der Auftrag erteilt worden ist.  
Kenntnisnahme, im Übrigen Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).
- **Antrag der Fraktion Die Grünen:** „Verstärkung der Anstrengungen des Wissenschaftsressorts für die Bildungsteilhabe von Zugewanderten“ (Anlage 3):  
Die Fragen sind der Senatorin für Wissenschaft und Häfen zwischenzeitlich zur schriftlichen Beantwortung zugegangen. Eine förmliche Beschlussfassung zu diesem Antrag ist mithin entbehrlich. Kenntnisnahme.
- **Antrag Bd. 90/Die Grünen:** „Umsetzung Aufforstung Hafeneisenbahn/Reitbrake/Wohlers Eichen“ (Anlage 4):  
Der Themenkreis wurde in den Fragenkatalog an die Senatorin für Wissenschaft und Häfen am heutigen Abend integriert; unbenommen dessen beschließt der Beirat, die betreffenden Fragen in Beschlussform an die Senatorische Behörde zu übersenden, um dem Anliegen den gebührenden Nachdruck zu verleihen:  
Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).

- **Antrag SPD:** „Recyclingstation Oslebshausen ganzjährig und an allen Wochentagen öffnen“ (Anlage 5): Einstimmige Beschlussfassung.
- **Antrag SPD:** „Eine OMA für die Jugend schaffen!“ (Anlage 6): Einstimmige Beschlussfassung.
- **Antrag SPD:** „Änderung der Bauleitplanung“ (Anlage 7): Mehrheitliche Beschlussfassung (Zustimmung: 10, Enthaltungen: 3).
- **Antrag Bd. 90/Die Grünen:** „Liegnitzplatz als zentralen Quartiersplatz aufwerten, Jugendvotum unterstützen!“ (Anlage 8): Einstimmige Beschlussfassung.

### **TOP 6: Jugendbeteiligung in Gröpelingen**

Herr Dr. Liffers führt aus, dass die Arbeiten an digitalen Zugangswegen bereits sehr weit gediehen sind. Unter Indienstrahmung der digitalen Plattform „It's learning“, die seitens der SKB für ein digitales Unterrichtsgeschehen der stadtbremischen Schulen bereitgestellt wurde, wurden bereits die ersten Inhalte im Rahmen einer eigenen Jugendplattform hochgeladen, allerdings läuft die Mobilisierung der potentiellen InteressentInnen im Stadtteil aufgrund der Corona-Pandemie verhältnismäßig schwerfällig an.

Ein erstes Jugendvotum zur Zufriedenheit junger Menschen in ihrem Stadtteil wurde durchgeführt und die Auswertung förderte zutage, dass eine große Bereitschaft besteht, sich für die Bekämpfung der allfälligen Müllproblematik aktiv einzusetzen.

Die Umfrage schließlich gab den Anstoß zu dem Antrag der Grünenfraktion, der auf eine Verbesserung der Verhältnisse rund um den Spielplatz Liegnitzstraße abzielt (s.o., Anlage 8).

Wohltuende Kenntnisnahme durch den Beirat.

### **TOP 7: Bericht der Beiratssprecherin – Berichte aus dem Stadtteil**

Frau Wulff führt zur Beirätekonferenz vom Vortage aus, dass innerhalb der Senatskanzlei ein neues Referat geschaffen wurde, welches der Verbesserung der Bürgerbeteiligung dienen und Vorschläge aus der Mitte vieler Beiräte aufnehmen soll.

Die neue Stelle wird gleichermaßen den Beiräten wie den BürgerInnen als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen.

Abschließend dankt die Beiratssprecherin allen Mitgliedern des Beirates für das „Durchhalten“ unter Corona-Bedingungen, die ein erhöhtes Aufkommen von Mails, nicht zuletzt aufgrund der notwendig gewordenen Umlaufverfahren mit sich gebracht haben.

### **TOP 8: Änderungen in Fachausschüssen**

Es wird bekanntgegeben, dass nunmehr der Vorsitz des Fachausschusses „Arbeit“ auf die Linkspartei übergeht. Nachdem sich auf der öffentlichen Sitzung des Beirates am 16.09.2020 Senihad Sator in geheimer Wahl zum Amt des stellvertretenden Beiratssprechers durchgesetzt hatte, erhob die Linkspartei Anspruch auf Kompensation. Mit Einverständnis des Beirates wurde das Arrangement getroffen, dass der FA-Sprecherposten „Arbeit und Umwelt“ somit an die Linkspartei gehen wird. Für das Amt wird seitens der Fraktion Stephan Heins benannt, eine Bestätigung per Wahl ist auf der kommenden Fachausschusssitzung vorgesehen.

Kenntnisnahme.

**TOP 9: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Sitzungsleitung:

Beiratssprecherin:

Sachbearbeiter:

---

Ulrike Pala

---

Barbara Wulff

---

Ingo Wilhelms